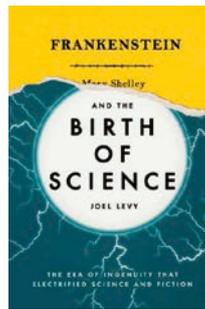


SOMMERLESETIPPS

■ Frankenstein and the Birth of Science

Mary Shelley ist es vergönnt, mit 19 Jahren einen literarischen Mythos erschaffen zu haben. Allerdings ist das Bild von Victor Frankenstein und seiner Kreatur mehr geprägt von den filmischen Darstellungen als vom ursprünglichen Roman, der zuerst 1818 und dann 1831 in einer überarbeiteten Version erschien. Auch wenn vieles darin nicht mehr heutigen Lesegewohnheiten entspricht, lohnt es sich, den „wahren Frankenstein“ zu entdecken. Mary Shelley hält sich zwar sehr bedeckt, wie Frankenstein das Kunststück gelungen ist, einen aus Leichenteilen neu zusammengesetzten Körper zu beleben, aber sie schrieb ihre „Gothic Novel“ durchaus mit Kenntnis der damaligen Naturphilosophie und Wissenschaft.

Der britische Wissenschaftsjournalist und Buchautor Joel Levy präsentiert in seinem kurzweiligen und reichhaltig bebilderten Buch den wissenschaftlichen Kontext, in den die Geschichte von Frankenstein eingebettet ist. Das ist ebenso aufschlussreich wie gruselig. Forschung, wie wir sie heute



Joel Levy: **Frankenstein and the Birth of Science**
Carlton Books,
London 2018, geb.,
208 S., 20 €
ISBN 9780233005355

kennen, begann sich vor 200 Jahren erst allmählich zu etablieren, oft genug trug die damalige Wissenschaft noch Spuren von Magie und Alchemie. Ebenso tummelten sich dort Scharlatane oder Gestalten mit wahnhaften Vorstellungen.

Levy stellt beispielsweise die damaligen Spekulationen zum Ursprung des Lebens, Versuche zum Galvanismus, zur Analyse der Atemluft oder der Erzeugung neuartiger Gase vor. Dabei treten bekannte Forscher wie Luigi Galvani und Humphrey Davy auf, aber auch viele unbekanntere wie Galvanis Neffe Giovanni Aldini. Sein Beispiel belegt eindrucksvoll, dass Frankensteins Experimente gar nicht so weit von der damaligen Praxis entfernt waren. Aldini stimulierte die Köpfe geschlachteter Ochsen auf elektrische Weise und sogar die von hingerichteten Verbrechern – und zwar in öffentlichen Vorführungen!

„Birth of Science“ besteht aber nicht nur aus Schauergeschichten von verirrten Forschern, sondern schildert auch die damaligen Vorstellungen und Erkundungen der Polarregionen, wo ein Teil der Handlung von Shelleys Frankenstein spielt. Der Autor spannt zudem den Bogen zu den Bereichen, wo sich heutige Wissenschaft in zweifelhafte Regionen wagt. Das Buch führt also nicht nur in die Ursprünge der modernen Naturwissenschaft ein und vermittelt Hintergrundwissen, um Frankenstein besser würdigen zu können, sondern zeigt auch, wo der Mythos immer noch auf die Realität verweist.

Alexander Pawlak

■ Das Universum für Eilige

Der schmale Band lässt ahnen, dass der Autor Neil deGrasse Tyson den Titel des Buchs wörtlich meint. Und tatsächlich lassen sich die 180 Seiten Text rasch lesen, wecken dabei aber gleichzeitig die Lust auf mehr. Mit einigem Wortwitz, der auch in dieser deutschen Ausgabe erhalten bleibt, nimmt er Leserinnen und Leser mit auf eine Reise zu den Erkenntnissen über und offenen Fragen an das Universum.

Den Anfang macht „Die größte Geschichte aller Zeiten“, die im Schnelldurchlauf vom Urknall bis zu uns Menschen führt und auch die Fragen nach dem „Davor“ und „Wohin“ nicht ausspart. Die meisten vereinzelt eingestreuten Fachbegriffe werden in den folgenden Kapiteln eingeführt und erklärt.

Über die Universalität der Naturgesetze, das Wirken von Dunkler Materie und Dunkler Energie sowie die Eigenschaften und das Entstehen der Elemente kommt der Direktor des Hayden Planetariums in New York auf die Frage, wie die Erde sich darstellt, würde sie als Exoplanet beobachtet. Hier klingen bereits einige teils philosophische Fragen an, die das letzte Kapitel als „Gedanken zur kosmischen Perspektive“ noch vertieft. In einem



jocic/Shutterstock

#) Vgl. Physik Journal, Dezember 2017, S. 72

FRANKENSTEIN (1818)



Mary Shelley:
Frankenstein. Annotated for Scientists, Engineers, and Creators of All Kinds
The MIT Press, 2017,
geb., 320 S., 19,95 \$
ISBN 9780262533287

Das Jubiläumsjahr ist eine gute Gelegenheit, die Urfassung von Mary Shelleys Klassiker neu zu entdecken. Wer die englische Originalfassung bevorzugt, dem bietet sich eine neue Ausgabe an, die Kommentare und Essays enthält, welche die wissenschaftlichen Aspekte des Romans und seine Tragweite für heute ausloten. Das PDF des Buches steht kostenlos zum Download bereit: <https://bit.ly/2MqgHSu>.



Mary Shelley:
Frankenstein
Manesse Verlag,
München 2017,
geb., 22 €
ISBN 9783717523703

Der Manesse-Verlag präsentiert die Frankenstein-Version von 1818 in einer frischen neuen Übersetzung und mit wunderbar poppigem Cover. Instruktive Anmerkungen, Mary Shelleys Vorwort zur Ausgabe von 1831 und ein Nachwort des Schriftstellers Georg Klein ergänzen den Roman. Das kleinformatige Buch ist mit seiner hervorragenden Verarbeitung ein bibliophiles Schmuckstück. (AP)